



Fred Domdey, Student der Sektion Bauingenieurwesen, erläuterte die „stapelbare Loggiazelle“.

Fotos: Hermann

# Schatzsucher



**Notizen von der Bezirks-MMM / Praxis bestätigt Millionennutzen / Junge Generation hilft mit Tatkraft und Ideen, wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen / TU-Exponate gehörten zu den „Messeknüllern“ / Hohe Auszeichnungen für unsere Jugendobjekte / Generalprobe für die VII. „Zentrale Leistungsschau“**

**M**agnet für Tausende Besucher und „Schatzsucher“ war vom 26. Juni bis 5. Juli die XXII. Bezirksmesse der Meister von morgen im Dresdner Ausstellungszentrum am Fackelplatz. Im währsten Sinne des Wortes ging es hier um Schätze: Allein die hier vorgestellten 876 Spitzenexponate dieses MMM-Jahrgangs - 741 werden bereits in der Praxis genutzt - ermöglichen einen volkswirtschaftlichen Nutzen von rund 32 Millionen Mark.

## Im Schwung des Festivals

Wenige Tage nach dem Nationalen Jugendfestival der DDR legte auch unsere Bezirks-MMM überzeugend Rechenschaft, wie die junge Generation im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ die Beschlüsse des IX. Parteitag der SED zu ihrer Sache gemacht hat und mit jugendlichem Schwung im täglichen Handeln verwirklicht.

Das große Verbandstreffen der FDJ zu Pfingsten in Berlin und insbesondere die Auszeichnung von 109 FDJ-Grundorganisationen unseres Bezirkes

der mit dem jeweiligen TU-Exponat zu befragen. Anhand der Dokumentationen konnte der Besucher alle gewünschten Fakten und Zahlen, Problemstellungen, Lösungswege, Resultate und praktische Nutzungsmöglichkeiten erfahren. Vier der Arbeiten junger Wissenschaftler und Studenten errangen eine Auszeichnung. Es handelt sich um Ergebnisse von Jugendobjekten, die bereits zur Leistungsschau 1979 anlässlich der XI. FDJ-Studententage von sich reden machten.

Als bestes Exponat auf dem Gebiet der Materialökonomie erhielten die Forschungsleistungen zur Steigerung der Verwertung von Altpapier (Sektion Verarbeitung und Verfahrenstechnik) den Ehrenpreis des FDGB-Bezirksvorstandes. Das von Genossen Prof. Bleichschmidt betreute Kollektiv entwickelte neue Verfahren und Aufbereitungstechnologien, die die optischen und mechanischen Eigenschaften von Altpapierstoffen verbessern. Darauf aufbauende Untersuchungen dienen der Erhöhung des Altpapieranteils in vorhandenen und neuen Erzeugnissen. Grafische und technische Papiere bilden den Schwerpunkt.

Qualität und verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen, entspringt der experimentellen Erprobung einer vor die Fassade stapelbaren Loggiazelle für die WBS 70.“ Das von Genossen Prof. Ripke und Dr.-Ing. Gruber betreute FDJ-Studienkollektiv aus der Sektion Bauingenieurwesen hat wesentlichen Anteil an der Mitwirkung und Auswertung der in unserer Republik erstmals erfolgten Versuchsproduktion räumlicher Loggiazellen aus Beton.

Die FDJler unterstützten die Traglastüberprüfung von Loggiazellen im Maßstab 1:1 in Form von Aufstellungen der Prüfprogramme sowie des Aufbaus der Versuchsordnung und wirkten bei den Belastungsversuchen mit. Hervorzuheben ist bei dieser Arbeit die Gebrauchswertssteigerung, insbesondere durch neue Gestaltungsvielfalt des Bauwerksteiles Loggia bei gleicher Formausrüstung.

Der Bezirksvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zeichnete dieses Exponat mit der Ehrennadel in Silber aus.



Ulrich Finger (75/10/02) vom Jugendkollektiv „Handpyrometer“. Seine Diplomarbeit befaßt sich mit berührungsfreier Temperaturmessung bis zu 60 m Entfernung.

## In der Praxis bewährt

Die gleiche Würdigung wurde einem von Genossen Prof. Gerber betreuten Kollektiv junger Wissenschaftler, Studenten und junger Arbeiter aus der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik für das „Handpyrometer“ zuteil. Dieses Gerät wirkt nach dem Prinzip der Erfassung der Infrarotstrahlung und dient der berührungsfreien Temperaturmessung im Bereich von 0 bis 200 Grad Celsius. Es nimmt über einen empfindlichen Detektor die Wärmestrahlung der Meßobjekte auf, verstärkt sie elektronisch und zeigt sie an.

Das Handpyrometer - es entstand in gemeinsamer Arbeit mit Industriepartnern unserer Republik und der Sowjetunion - hat sich bereits in der Praxis bewährt und kann mit hohem Nutzeffekt zur Werkstoff- und Erzeugnisprüfung ebenso wie zur Überwachung technologischer Prozesse und ganzer Anlagen eingesetzt werden.

ber 1979 in Leipzig werden dieses Handpyrometer und weitere 26 hervorragende Resultate den Forscherdrang und die Ergebnisse produktiv-schöpferischer Arbeit der jungen Wissenschaftler, Studenten und der Belegschaftsjugend unserer Universität im „Schrittmaß DDR 30“ eindrucksvoll belegen.

## In Leipzig dabei

Das Exponat stellt eine wissenschaftlich-technische Spitzenleistung dar, deren bereits entstandener Nutzen bei Anwendungsuntersuchungen mit Prototypen mehrere Hunderttausend Mark umfaßt. Der kalkulierte Nutzen geht bei vollem Produktionsumfang in die Millionen! Auch auf der VII. Zentralen Leistungsschau vom 12. bis 23. Novem-



Auch die jüngsten Besucher hatten Fragen an Volkmar Zietschmann (76/20/04)



Disput am Exponat „Altpapierverwertung“

mit einem Roten Ehrenbanner der SED - unter ihnen vier GOs der TU - verliehen dem Elan der Jugend neue Impulse. Wie sie Schwierigkeiten meistern, Bewährungsproben bestehen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt beschleunigen helfen und dem Neuen in unserem Leben zum Durchbruch verhelfen, bewies erneut und sehr eindrucksvoll die „XXII.“

## Die Fachleute staunten

Zu den 52.000 jungen Arbeitern, jungen Wissenschaftlern und Studenten des Dresdner Bezirkes, die sich in diesem Jahr an der MMM beteiligten, gehörten auch zahlreiche FDJler unserer Technischen Universität. Alle eingezeichneten 27 Exponate waren ausgestellt, sogen. unzählige Interessenten, Neuerer, Praktiker in ihren Bann, ließen wie all die anderen „Messeknüller“ die Fachleute staunen und regten vor allem zum Erfahrungsaustausch und zur Nachnutzung an.

Eine spezielle Bibliothek am Ausstellungsstand, gewissermaßen eine Datenbank, gestattete es jedem Messegast, sich an Ort und Stelle sofort eingehend

## Erfolgreiche FDJ-Studenten

Mit der Entwicklung und Konstruktion von Aufnahmevorrichtungen für Stückgüter befaßte sich ein FDJ-Studentenkollektiv der Sektion Kfz., Land- und Fördertechnik unter der Anleitung von Genossen Dozent Dr. Großmann. Die Zielsetzung dieses vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen in Übereinstimmung mit dem Zentralrat der FDJ übergebenen Jugendobjektes lautet exakt: Variantenuntersuchung und konstruktive Entwürfe von Aufnahmevorrichtungen für Schmiedeblocke, Kranbahnträger, Kranbahnschienen und Gehwegplatten.

Mit den entwickelten Lösungen können jetzt die Anschläge in kürzerer Zeit, leichter und unter verminderter Unfallgefahr arbeiten. Das Anschlagmittel für Gehwegplatten hat außerdem geringeres Gewicht, arbeitet ohne Energiezufuhr und ist an jedem Kran anwendbar. Die FDJ-Bezirksleitung würdigte die Ergebnisse dieses zentralen Jugendobjektes mit einer Ehrenurkunde.

Beachtlicher ökonomischer Nutzen, wie Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Kosten, Einsparung von Arbeitszeit und Material, höhere



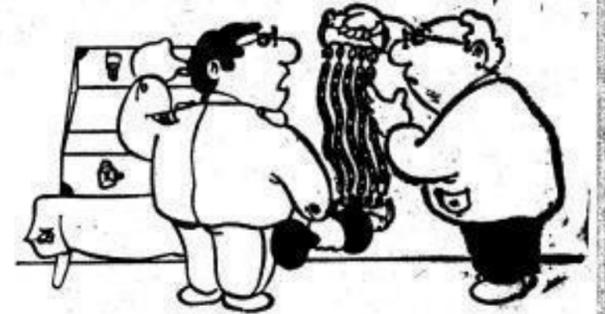
Hohen Praxisnutzen bringt auch das Jugendobjekt „Aufnahmevorrichtungen für Stückgüter“



Die MMM-Bibliothek der TU enthält alle Dokumentationen der Exponate unserer FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter

# AUS DER STUDENTENKAMMER FRISCHE

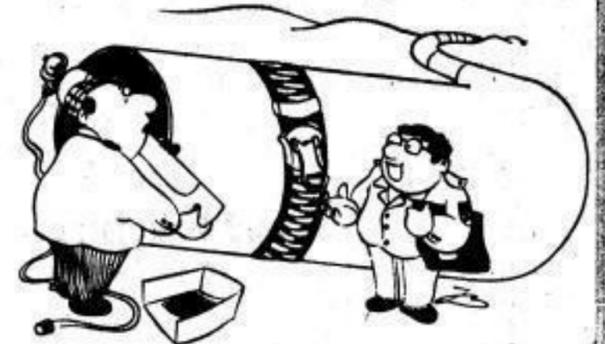
berichtet Jürgen Belgang exklusiv für die „UZ“



„Schließlich geht's zum Einsatz im KRAFTwerk Boxberg.“



„Übrigens, wann beginnt morgen unser Möhdschereinsatz!“



„Bin schon fertig!“



„Die Junga haben gesagt: ein Stein, ein Kalk, ein Bier!“



„Pst! Er dichtet gerade.“